



6. Jägerbrigade
Kommando
ANDREAS HOFER KASERNE
6067 ABSAM

ABSAM, 10.02.2015

☎: 0043 (0)50201 6630200
☎: 0043 (0)50201 6617310
✉: edelweissraid@bmlvs.gv.at

Wettkampfbestimmungen für den Gebirgswettkampf „EDELWEISS RAID 2015“

1) Teilnehmer

Mannschaften aus jeweils acht Soldaten. Ein Teilnehmer je Mannschaft muss eine militärische alpine Qualifikation aufweisen.

2) Ausrüstung

In der Truppe eingeführte nicht veränderte militärische Bekleidung und Ausrüstung. Vom LVS-Gerät und Funkgerät abgesehen darf kein elektronisches Gerät mitgeführt werden.

Die zusätzliche Mitnahme einer zivilen Sonnenbrille sowie von zivilen Trinkgefäßen ist gestattet.

2 a) Startadjustierung

Am Mann sichtbar:

- Wintertarnanzug
- Kampfanzugkappe
- Schuhe (priv. Tourenschuhe mit Mindestgewicht von 2000g pro Paar erlaubt)
- Schi
- Stöcke
- Felle

Am Rücken:

- Rucksack oder UT2000
- Sturmgewehr am Rucksack aufgeschnallt

2 b) Mindestausrüstung je Teilnehmer

- Unterwäsche
- Socken
- Alpinleibchen
- Schuhe (priv Tourenschische mit Mindestgewicht von 2000g pro Paar erlaubt)
- Harscheisen
- Wintertarnanzug
- Kampfanzugkappe
- Schi
- Stöcke
- Felle
- LVS-Gerät
- Rucksack
- Handfeuerwaffe am Rucksack aufgeschnallt
- Gletscherbrille oder Schibrille
- Fäustlinge
- Überfäustlinge
- Mütze
- Nässeschutzjacke
- Nässeschutzhose
- Schaufel
- Lawinensonde
- Kombigurt
- Reepschnur lang
- 2 HMS-Karabiner
- Stirnlampe oder private Stirnlampe
- Thermosflasche
- Helm (Kletter-, Schitouren- oder Radhelm)

2 c) Zusatzausrüstung je Gruppe mindestens

- Rucksackapotheke
- 4 Biwaksäcke
- Höhenmesser
- Bussole
- Feldstecher
- Funkgerät (wird durch 6.JgBrig bereit gestellt)
- 2 UT2000 (wird durch 6.JgBrig bereit gestellt)
- Ein Reseverfell je verwendeter Fellart.

2 d) Biwakgepäck

- 3 Truppzelte (wird durch 6.JgBrig bereit gestellt)
- 3 Gaskocher
- 3 Gaskartuschen

- 8 Schlafsäcke
- 8 Isoliermatten
- 8 Thermojacke (alpin) oder polar
- 8 mal Wechselwäsche
- 8 Paar Wechselsocken
- Essgeschirr
- Essbesteck
- Verpflegung (wird durch 6.JgBrig bereit gestellt)
- Waschzeug.

3) Ablauf

3 a) Start

- Fünf Minuten vor dem Start beziehen der Startlinie,
- Antreten an der Startlinie jede Mannschaft in Reihe,
- Von links aufsteigende Startnummernfolge,
- Massenstart

3 b) Strecke

- Marsch entlang der markierten Strecke oder der befohlenen Wegpunkte,
- Ausdehnung der Mannschaft höchstens 50, bei Abfahrten 100 Meter,
- Bei geschlossenem Auflaufen auf eine langsamere Mannschaft hat diese auf Zuruf „Spur frei!“ den Weg für die schnellere Mannschaft freizumachen,

3 c) Station Verschüttetensuche

- Abzweigen von der Strecke bei der entsprechenden Startnummer,
- Suche und Ausgraben von zwei LVS-Geräten. Der Mittelpunkt des Suchfelds ist mit der entsprechenden Startnummer markiert, die Geräte höchstens 15 m entfernt vergraben,
- Ausschalten aller Geräte oder auf Empfang. Die Geräte sind erst am Ende der Piste auf Senden zu schalten. In weiterer Folge des Wettkampfs ist das LVS-Gerät ständig am Mann zu tragen

3 d) Station Aufklärung

- Beziehen der zugewiesenen Beobachtungsstelle,
- Ergänzen der Beobachtungsskizze,
- Abgabe der Skizze bei der Auswertung,
- Ablaufen der Strafstrecke je nach Ergebnis,

3 e) Station Bergen

- Seil wird zur Verfügung gestellt,
- Errichten einer Verankerung,
- Ablassen eines Retters zum Verunglückten,
- Bergen des Verunglückten und des Retters,

3 f) Station Marschplanung

- Berechnen der voraussichtlichen Marschzeit einer vorgegebenen Strecke
- Ablaufen der Strecke
- Zeitdifferenz zur Planung wird der Marschzeit zugeschlagen

3 g) Biwak

- Durchlaufen der Zeitnehmung,
- Abgabe des Auswertechip,
- Meldung beim Stationskommandanten,
- Übernahme des Biwakgepäcks,
- Aufbau der Zelte im zugewiesenen Raum,
- Heiße Getränke, Wasser und ärztliche Betreuung sind bereitgestellt,
- Eintragen der Marschstrecke 2.Tag,
- Abgabe des Biwakgepäcks, Ausfassen Kletterseil,

3 h) Start zweiter Tag

- Fünf Minuten vor dem Start beziehen der Startlinie,
- Antreten jede Mannschaft in Reihe,
- Reihenfolge der Mannschaften nach Ergebnis des Vortags,
- Massenstart

3 i) Station Anseilen

- Anseilen in Anseilart „mehrere Mann am Seil,“
- Abfahrt und Weitermarsch bis zum Ende der Anseilstrecke,
- Ausbinden,

3 j) Station Abseilen

- Errichten einer Abseilstelle mit dem zur Verfügung gestellten Material (ein Paar Schi, Schlauchband lang, HMS-Karabiner),
- Abseilen der Wettkampfgruppe passiv oder aktiv mit Selbstsicherung,
- Seil und zur Verfügung gestelltes Material verbleibt bei der Station,

3 k) Handgranatenwerfen

- Werfen von 2 Handgranaten je Wettkämpfer auf ein Ziel,
- Zurückholen der fehlgegangenen Handgranaten und erneutes Werfen,
- Fortsetzen des Vorganges bis alle 16 Handgranaten im Ziel liegen,

3 l) Station Schießen

- Ausfassen und Aufsetzen der Gehörschutzbügel,
- Weitermarsch zur zugewiesenen Stellung,
- Aufmunitionieren,
- Bekämpfung der Ziele,
- Ausfassen von einer Patrone je nicht getroffenem Ziel im Munitionsdepot hinter der Stellung und Bekämpfung der Restziele,
- Fortsetzen des Vorganges, bis alle Ziele getroffen oder die Munition verbraucht ist,

- Prüfen der Sicherheit durch den Kommandanten der Wettkampfgruppe,
- Anstecken des leeren Magazins,
- Verlassen des Schießplatzes auf Weisung des Schießplatzpersonals,

3 m) Station Orientieren

- Eintragen der Koordinaten in die Karte,
- Anlaufen der Kontrollpunkte und markieren der Kontrollkästchen mit Kontrollzange,
- Abgabe der Karte im Ziel,

3 n) Station Verletzentransport

- Bau eines Transportschlittens aus zwei UT2000,
- Transport eines Gruppenmitglieds bis zum Stationsende,

3 o) Ziel

- Durchlaufen des Ziels,
- Abgabe der Kontrollkarte Orientieren,
- Abgabe des Auswertechip an Zeitnehmung,
- Herstellen der Startadjustierung,
- Meldung beim Bewerbsleiter bzw. Kdt Ziel,

4) Verhalten am Wettkampf

4 a) Allgemeines

- Die Mannschaften haben den Wettkampf ausschließlich aus eigener Kraft zu bewältigen. Die Annahme fremder Hilfe ist verboten.

4 b) Aufgaben von Wettkämpfern

- Wettkämpfer, die den Wettkampf nicht weiter fortsetzen können, sind durch die Mannschaft bis zur nächsten Station zu begleiten,
- Die Mannschaft kann den Wettkampf fortsetzen, solange sie eine Mindeststärke von 4 Mann, davon einen Teilnehmer mit alpiner Qualifikation, aufweist,

4 c) Notfälle

- In Notfällen ist die Wettkampfleitung über das zur Verfügung gestellte Funkgerät zu verständigen,
- Die Gruppe bleibt geschlossen, bis Hilfe eintrifft und durch die Wettkampfleitung der Weitermarsch gestattet wird,
- Auch unbeteiligte Gruppen sind erforderlichenfalls zur Hilfe verpflichtet,

4 d) Gesundheitliche Einschränkungen

- Sollte im Wettkampfverlauf eine ärztliche Behandlung eines Wettkämpfers notwendig sein, entscheidet die Wettkampfleitung über die Weiterführung oder Beendigung des Bewerbs für den Betroffenen,

- Das Gleiche gilt im Falle einer schweren gesundheitlichen Beeinträchtigung,

4 e) Leistungsfördernde Mittel

- Die Einnahme von leistungssteigernden Mitteln gemäß dem österreichischem Antidopinggesetz führt zur Disqualifikation,
- Der betreffende Wettkampfteilnehmer wird angezeigt,

5) Wertung

- Mannschaften, deren Marschtempo ein Erreichen des Tagesziels vor Einbrechen der Dunkelheit nicht erwarten lässt, werden aus dem Bewerb genommen,
- Jeder Teilnehmer erhält für die erfolgreiche Bewältigung des gesamten Wettkampfs ein Abzeichen „Edelweiss Raid“ in Silber, bei dreimaliger erfolgreicher Teilnahme in vergoldeter Ausführung,
- Mannschaften, die vollzählig den Wettkampf bewältigen, werden nach der Gesamtlaufzeit gereit gewertet. Diese besteht aus der Summe der beiden Tageslaufzeit zuzüglich 10 Minuten je nicht getroffenen Ziel beim Scharfschießen,
- Zur Disqualifikation führen:
 - Missachtung der Wettkampfbestimmungen
 - Missachtung von Anweisungen der Wettkampfleitung
 - spitzfindiges Auslegen der Wettkampfbestimmungen
 - gefährliches Verhalten
 - unsportliches Verhalten
- Proteste können innerhalb einer halben Stunde nach Zieleinlauf eingebracht werden,

Der Projektoffizier:

e. h. NEUNER Norbert, Obst
(NEUNER, Obst)